

## Mitteilungen aus dem Daseinsanalytischen Seminar

### 46 **Aufnahmen**

Neu in das Daseinsanalytische Seminar wurden aufgenommen:

*Dr. med. Elisabeth Kraus*

*Dr. med. Katharina Kuhn*

### **Schriftliche Arbeiten**

Im Sommersemester 2004 haben *lic. phil. Brigit Jerg* ihre zweite schriftliche Arbeit mit dem Titel *hörig und mundtot oder hellhörig und mündig* und *dipl. psych. Anne Willi* ihre erste schriftliche Arbeit mit dem Titel *Auf der Geisterbahn* vorgestellt. Beide wurden von der Seminarleitung gutgeheissen.

### **Diplomierung**

Herr *lic.phil. David Bürgi* hat nach bestandener Prüfung das Diplom als daseinsanalytischer Psychotherapeut erhalten.

### **Austritt**

Herr *Dr. med. Franco Giustiniani* hat zum Sommersemester 2004 seinen Austritt aus dem Daseinsanalytischen Seminar erklärt.

### **Beschlüsse der Semsterschluss-Sitzung**

Die Verkürzung der Seminardauer wird vom Wintersemester 2004/05 an wieder rückgängig gemacht. Wir erhoffen uns von der etwas längeren Dauer einen grösseren Spielraum zur Gestaltung der Seminare. Im Wintersemester sind nun die Seminare folgendermassen angesetzt :

1. Seminar 18.15 – 19.45 Uhr

2. Seminar 20.00 – 21.30 Uhr

Im Sinne eines Versuchs werden im kommenden Semester die beiden frühen Seminare in zwei Blöcken von je 6 hintereinander folgenden Abenden angesetzt. Damit soll vermieden werden, dass längere Unterbrechungen es immer wieder schwierig machen, das Thema weiter zu verfolgen.



## Jahresbericht DaS 2003/04

### *Barbara Kamer*

An der Jahresversammlung vor zwei Jahren wurde zum ersten Mal diskutiert, ob der Name „Daseinsanalytisches Seminar“ statt des umständlichen und etwas missverständlichen Begriffs „Kammer der diplomierten DaseinsanalytikerInnen“ als neuer Name unserer Ausbildungsinstitution tauglich wäre. An der letztjährigen Jahresversammlung wurden die neuen Statuten des *Daseinsanalytischen Seminars* ausführlich diskutiert und schliesslich von Ihnen genehmigt. Am 21. August 2003 fand dann die eigentliche Gründungsversammlung des *Daseinsanalytischen Seminars* an einem schönen Sommerabend im Haus Sonnenberg statt. Somit ist dies der erste Jahresbericht des *Daseinsanalytischen Seminars*.

Wie Sie sich sicher erinnern, ist dies mehr als nur eine neue Namensgebung, sollten doch mit der Aufteilung der alten SGDA in eine *Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse* und in das *Daseinsanalytische Seminar* für beide Bereiche möglichst gute Ausgangspositionen geschaffen werden, damit sie ihre je verschiedenen Aufgaben und Ziele noch besser erfüllen können. Die enge Verbundenheit dieser beiden Vereine sollte aber dabei gewahrt bleiben. In welcher Art dies am besten geschehe, hat uns immer wieder im vergangenen Jahr beschäftigt, sei es bei der definitiven Ausarbeitung der Statuten, der Website oder bei der Durchführung von Veranstaltungen.

Das heisst nun, dass heute das *Daseinsanalytische Seminar* sich ausschliesslich aus psychotherapeutisch tätigen Mitgliedern zusammensetzt, sei es aus solchen in Ausbildung oder solchen, die ihr daseinsanalytisches Diplom schon vor längerer oder kürzerer Zeit erworben haben. Dadurch sind nun auch die Aufgaben des Daseinsanalytischen Seminars enger umschrieben; es sind dies einerseits die Aus- und Weiterbildung daseinsanalytischer PsychotherapeutInnen und andererseits die Wahrung standespolitischer Anliegen. Beide Themenkreise haben die Seminarleitung im vergangenen Jahr ausgiebig beschäftigt.

Die Seminarleitung hat sich im Berichtsjahr 2003/04 an acht Abenden zu Sitzungen und einmal zu einer ganztägigen Retraite getroffen. Besonders gefreut hat uns, dass *Karola Dürr* nach ihrer schweren Erkrankung ab der zweiten Jahres-



48 hälfte wieder an unseren Sitzungen teilnehmen konnte. *Barbara Halbheer*, die an der Gründungsversammlung des DaS neu in die Seminarleitung gewählt wurde, hat sich offensichtlich gut bei uns eingelebt und wirkt nun tatkräftig mit. Ich möchte hier auch alle anderen Mitglieder der Seminarleitung aner kennend erwähnen, ist es doch nur möglich, unsere vielfältige, aber auch interessante Arbeit freiwillig zu leisten, wenn sie auf genügend Schultern gleichmässig verteilt werden kann. Dass dies in einem sehr kollegial-freundschaftlichen Rahmen geschieht, ist für uns alle sehr erfreulich.

### 1. Aus-und Weiterbildung

An unseren Sitzungen wurden wie immer das Ausbildungsprogramm der kommenden Semester festgelegt, schriftliche Arbeiten der KandidatInnen beurteilt, Bewerbungen von Ausbildungs-KandidatInnen besprochen und ganz generell Ausbildungsfragen diskutiert.

Im Berichtsjahr wurden die folgenden **fortlaufenden Seminare** gehalten: *Konflikt und Abwehr - daseinsanalytisch interpretiert* (Alice Holzhey), *Schizophrenie II und III* (Uta Jaenicke und Hansruedi Schurter), *Trauma II*, dem zum ersten Mal ein Fallseminar zum selben Thema während der Sommersemesterferien folgte (Barbara Kamer), *Masochismus: Quellen, Dynamik, Formen und Sinn selbstsabotierenden Verhaltens* (Perikles Kastrinidis) und ein Kasuistisches Seminar: Analyse eines Einzelfalles (Daniela Sichel und Perikles Kastrinidis) in dem Veränderungen und sogenannte Wirkfaktoren aus daseinsanalytischer Sicht besprochen wurden.

Im Juni 03 fand ein **Tagesseminar** als Ergänzung zum Schizophrenie-Seminar statt. Auf ein Tagesseminar im September verzichteten wir, um die grosse Veranstaltung der GAD in der Universität Zürich *Die Spannweite der Seele* nicht zu konkurrenzieren. Ein weiteres Tagesseminar im Januar 2004 befasste sich mit der Rezeption von *Sein und Zeit* in der Daseinsanalyse (Alice Holzhey).

Im Weiteren gab es wie üblich zwei **Semsterschluss-Sitzungen** mit Seminarleitung und KandidatInnen, in denen aktuelle Ausbildungsfragen besprochen wurden, die KandidatInnen feedback zu den Veranstaltungen erhielten und ihre

Wünsche an die Ausbildung äussern konnten.

Seit einiger Zeit wird jeweils im September ein **Orientierungsabend** für Interessentinnen an einer daseinsanalytischen Psychotherapie-Ausbildung angeboten. Es ist erfreulich, dass auf Grund dieser Orientierungsabende immer wieder Interessenten in unsere Ausbildung einsteigen. Wir wollen deshalb das Angebot eines Orientierungsabends weiterführen.

Als **Kandidaten** in das *Daseinsanalytische Seminar* sind im Berichtsjahr aufgenommen worden: *Dr. med. Mark Ebnetter, Dr. med. Ralf Pelkowski, Dr. med. Beat Schaub, Dr. med. Giorgio Tomaselli, Dr. med. Mattias Tschannen*.

Somit hatten wir im vergangenen Semester 21 KandidatInnen, eine Zahl, die sich im langjährigen Mittel bewegt. Auffällig ist, dass vermehrt Mediziner bei uns ihre Weiterbildung zum Facharzt absolvieren, während in den letzten Jahren die Zahl der PsychologInnen abgenommen hat. In unserer kommenden Retraite wird dies deshalb ein Thema sein.

Folgende **schriftliche Arbeiten** wurden von der Seminarleitung gutgeheissen: eine erste Arbeit von *Dr. med. Thomas Cotar*, sowie die zweiten Arbeiten von *lic.phil. David Bürgi* und *lic.phil. Brigit Jerg*.

*Lic.phil. Karine Vaudaux Brüederli* hat im April 03 mit dem Prüfunskolloquium ihre Ausbildung abgeschlossen und das **Diplom** erhalten. Sie soll heute auch als diplomiertes Mitglied ins daseinsanalytische Seminar aufgenommen werden.

Schliesslich fand auch wie gewohnt im November eine Sitzung mit den **SupervisorInnen** statt, in welcher über die praktisch-therapeutische Arbeit der KandidatInnen berichtet wurde. Da die neuen Statuten verlangen, dass SupervisorInnen neu für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt werden, nahmen einige bisherige SupervisorInnen dies zum Anlass von dieser Aufgabe, die sie während vielen Jahren geleistet haben, zurückzutreten. Es sind dies namentlich: *dipl. psych. Elisabeth de Nicolo, Dr. med. Madeleine Erlanger, Dr. med. Annelies Schwöbel* und *dipl. psych. Marian von Castelberg*. Es sei Ihnen an dieser Stelle für ihren Beitrag zur Ausbildung der KandidatInnen ganz herzlich gedankt.



## Protokoll der ordentlichen Jahresversammlung des Daseinsanalytischen Seminars (DaS) vom 18. März 2004

Hansruedi Schurter

Der Einladung zur diesjährigen Jahresversammlung sind insgesamt 13 Mitglieder gefolgt und haben sich wie gewohnt in der Rosa Gutknecht-Stube der Helferei des Grossmünsters in Zürich getroffen. Sechs weitere Mitglieder liessen sich entschuldigen.

Um 19.00 Uhr eröffnet die Präsidentin Barbara Kamer die Versammlung und begrüsst die Anwesenden. Sie verliest das Protokoll der letzten Jahresversammlung der Kammer vom 27. März 2003 sowie der Gründungsversammlung des DaS vom 21. August 2003. Fragen oder Einwände werden keine geäussert und die Protokolle einstimmig genehmigt. Es folgt der Jahresbericht der Präsidentin. Dieser Bericht wird mit einem Applaus der Mitglieder verdankt und einstimmig genehmigt.

Die neue Kassiererin Barbara Halbheer präsentiert und kommentiert dann die Rechnung 2003 sowie das Budget 2004. Die Rechnung 2003 weist einen Betriebsverlust von Fr. 291.35 und ein Vereinsvermögen Ende 2003 von Fr. 11534.10 aus. Das budgetierte Minus von Fr. 6000.- kam nicht zustande, weil die entsprechenden Auslagen für die Homepage erst nächstes Jahr getätigt werden. Esther Orlow verliest den Revisorenbericht. Die Rechnung und auch das Budget werden darauf von der Versammlung einstimmig genehmigt und der Seminarleitung Decharge erteilt.

Mit einem grossen Applaus wird Karin Vaudaux als neues Mitglied ins *Daseinsanalytische Seminar* aufgenommen.

Perikles Kastrinidis stellt das neue Reglement der Standeskommission vor und weist speziell auf die Aenderungen gegenüber dem bisherigen Reglement hin. Die Aufgaben der Standeskommission wurden reduziert auf Klärung und Schlichtung, Sanktionen gestrichen. In der Diskussion weist Peter Müller-Locher auf ein Missverständnis in der Vorbemerkung des neuen Reglementes hin. Dieses wird korrigiert, wenn man „Punkt 1-7“ streicht. Im weiteren fehle im Reglement der Hinweis auf die Beschwerdemöglichkeit direkt bei der Charta im Falle von Verstössen gegen die Verfahrensregeln. Dieser Hinweis könnte lauten: „Bei

### 50 2. Standespolitik

Wie an der letzten Jahresversammlung erwähnt, bewirbt sich das *Daseinsanalytische Seminar* um die Aufnahme in die *International Federation of Psychoanalysis*. Wir wurden auch von 2 Vorstandsmitgliedern der IFPS (Dr. Klaus Hoffmann, Reichenau und Prof. Michael Ermann, München) besucht. Sie nahmen an verschiedenen Ausbildungselementen teil (Seminarien, Supervisionen, Präsentationen schriftlicher Arbeiten) und führten Gespräche sowohl mit der Seminarleitung als auch den KandidatInnen. Beide Besucher äusserten sich anerkennend über Niveau und Stil unserer Ausbildung. So hoffen wir zuversichtlich, dass wir an der Jahresversammlung der IFPS im August als Mitglied aufgenommen werden.

Seit der letzten Jahresversammlung hält *Franz Brander* die Verbindung zur *Schweizer Charta für Psychotherapie* aufrecht. Er wird sie heute abend darüber orientieren.

Auf Anregung von *Claudia Müller-Winkler* hat die Standeskommission ihre Aufgabe beschränkt und ihre Statuten überarbeitet.

Im Oktober 03 fand in Wien der 5. Kongress der *Internationalen Vereinigung für Daseinsanalyse (IVDA)* statt. Vom *Daseinsanalytischen Seminar* hielten *Alice Holzhey* und *Uta Jaenicke* Referate, die auf grosses Interesse stiessen. Nach dem Austritt der GAD ist das DaS neu in die IVDA eingetreten.

Einige DaseinsanalytikerInnen haben begonnen, sich an der *FIPP-Verlaufsstudie* von Prof. J. Küchenhoff zu beteiligen. Es liegt in unserem Interesse, dass möglichst viele DaseinsanalytikerInnen teilnehmen. Deshalb möchte ich hier noch einmal erwähnen, dass es bis zum Ende 04 möglich ist, auf diesen Zug aufzuspringen. Nähere Informationen dazu erteilt Uta Jaenicke.

Auch wenn die standespolitische Grosswetterlage für die Daseinsanalyse, wie für andere analytische Richtungen auch, nicht gerade günstig ist, freut es uns doch immer wieder, dass unsere theoretische und praktische Arbeit in Aus- und Weiterbildung auf Interesse und Anerkennung stösst. Für ihre Mitarbeit möchte ich allen Beteiligten herzlich danken.



52 Verstössen gegen die Verfahrensregeln der Ständekommission kann die beschwerdeführende Person Beschwerde bei der *Schweizerischen Charta für Psychotherapie* einreichen.“ Mit diesen zwei Aenderungen werden die neuen Ständeregeln von der Versammlung gutgeheissen.

Als ordentliche Mitglieder der Ständekommission werden Regina Altorfer, Perikles Kastrinidis sowie Agnes Tinner-Jurt und als Ersatzmitglieder Thomas Geiges und Esther Orlow einstimmig gewählt. Die Neuwahlen waren nötig geworden, weil gemäss dem neuen Reglement keine Mitglieder der Seminarleitung und keine Kandidaten mehr in der Ständekommission Einsitz haben dürfen.

Von unseren bisherigen SupervisorInnen stellen sich folgende zur Wiederwahl: Franz Brander, Karola Dürr, Thomas Geiges, Alice Holzhey, Uta Jaenicke, Barbara Kamer-Risch, Perikles Kastrinidis, Peter Müller-Locher, Esther Oriesek, Adrian Schumacher und Daniela Sichel. Sie alle werden von der Versammlung einstimmig in ihrer Funktion bestätigt.

Franz Brander berichtet im Folgenden über die *Schweizerische Charta für Psychotherapie*. Neben anderem erwähnt er, dass die Charta am Integralitätsprinzip festhalten will. Es wurde zudem beschlossen, eine naturalistische Studie, welche die Einzelfallforschung einbezieht, zu initiieren. Im weiteren soll die Struktur der Charta verschlankt werden. Neu soll eine assoziierte Mitgliedschaft möglich werden, zum Beispiel von Patientenverbänden. Das Ergänzungsstudium soll zu einem Master-Studium erweitert werden.

Esther Oriesek wird mit Applaus zu unserer neuen Delegierten in den SPV gewählt.

Barbara Kamer orientiert über den aktuellen Stand unseres Gesuches um Aufnahme in die IFPS. Der Entscheid über die Aufnahme erfolgt im kommenden August.

Nach einer Erläuterung durch Barbara Halbheer und einer kürzeren Diskussion um den Chartabeitrag beschliesst die Mitgliederversammlung einstimmig, den bisherigen differenzierten Jahresbeitrag gemäss dem Vorschlag der Seminarleitung bei Fr. 170.- / Fr. 70.- zu belassen.

Unter Varia stellt Esther Orlow die Frage, ob der Sinn einer Mitgliedschaft in der *Schweizerischen Charta für Psychotherapie* und im SPV überprüft worden ist. Peter Müller-Locher und Franz Brander unterstreichen die Wichtigkeit dieser zwei Organisationen, welche in Zukunft für uns wohl noch an Bedeutung gewinnen werden.

Peter Müller weist noch darauf hin, dass der Artikel 6 der Statuten des DaS noch der neuen Ständesordnung angepasst und „aufgrund von Sanktionen der Ständekommission“ gestrichen werden muss.

Um 20.40 beschliesst die Präsidentin die Versammlung.

53